

# Die Lauffarbe der Araucana und Zwerg-Araucana

In der Rassegeflügelzucht kennt man eine enorme Palette an Gefiederfarben. Die Farbvarianten der Läufe nehmen sich dagegen dürrig aus. Man kennt im Grunde genommen nur fünf Farben: Gelb, Schwarz, Schieferblau, Weidengrün und Weiß. Je nach Pigmentierungsstärke können diese Farben intensiv oder blaß sein bzw. bei Weiß und Gelb Fremdpigmente aufweisen.

Die weidengrüne Lauffarbe ist bei Hühnern eine relativ seltene Farbgebung. Außer den Araucana und Zwerg-Araucana zeigen diesen Farbton nur noch Altenglische Kämpfer und deren Zwerge, Moderne Englische Kämpfer und deren Zwerge sowie Zwerg-Phönix – bei letzteren lautet die Farbbezeichnung allerdings olivgrün. Als nicht im deutschen Standard anerkannte Rasse weisen auch die Polnischen Grünfüßler eine grüne Lauffarbe auf. Aussehenmäßig erinnern diese Hühner an Brakel.

Die weidengrüne Farbe wird durch eine Mischung von schwarzen und gelben Pigmenten hervorgerufen. Das heißt, die Unterhaut hat schwarzes Pigment und die Oberhaut gelbes mit wenig schwarzem. Je nachdem, wieviel schwarzes Pigment (Melanin) präsent ist, erscheint der Lauf blaß oder intensiv weidengrün. Fehlen Melanine ganz, dann ist der Lauf gelb, ist Schwarzpigment in der Oberhaut dominant vorhanden, erscheint der Lauf schwarz mit stellenweise gelblichem oder weidengrünem Schimmer. Man spricht dann von Schwarzoliv. Bei dieser Farbe ist wichtig, daß eine gelbe Laufsohle vorhanden ist, denn sie ist Garant, daß der Lauf – genetisch betrachtet – potentiell die Grundlage für eine weidengrüne Farbe hat.

Ist die Laufsohle weiß – auch hell oder fleischfarben genannt –, so liegt keine genetische Potenz mehr für Weidengrün vor. Denn: Helle Läufe können keine Gelbpigmente einlagern, und Vertreter mit heller Laufsohle (sie lassen bei der schwarzoliv Lauffarbe auch den stellenweisen Gelb- oder Weidengrünsschimmer vermissen) sind damit in keinen Einklang mit einer gemeinsamen genetischen Verwandtschaft der einzelnen Araucanafarbschläge zu bringen.

In etlichen Ländern wurden solche grundlegenden genetischen Fakten nicht beachtet, und folglich existieren dort auch Araucana mit weißen Läufen, was gemäß der genetischen Korrelationen natürlich abzulehnen ist.

Schaut man sich die Läufe der Araucanaküken an, so erkennt man, daß diese entweder bereits weidengrün sind oder gelb. Letztere sind jedoch kein Grund, um auszuselektieren. Sie nehmen im Laufe ihrer Entwicklung die gewünschte Farbe noch an, d. h. meistens. Bei ihnen wird die Melanineinlagerung erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen. Daraus folgt, daß – genetisch betrachtet – mindestens zwei genetische Systeme für die Realisierung weidengrüner Läufe präsent sind und zeitlich divers wirksam werden.

Eine mögliche genetische Formel für weidengrüne Läufe lautet im reinerbigen Zustand:  $wbbEEcc$ . „w“ bedeutet Einlagerung von gelbem Farbstoff, „b“ heißt keine Einschränkung für Melanin, „E“ bedeutet Ausbreitung für schwarzes Pigment – E kommt dabei nicht die Bedeutung von schwarzem Pigment zu, sondern nur die Möglichkeit für dessen Ausbreitung –, und „c“ ist ein Verdünnungsfaktor für schwarzes Pigment.

Komplizierter wird die ganze Sache, wenn die Gene nicht in reinerbigem, sondern in spalterbigem Zustand vorliegen oder wenn weitere Gene für die Lauffarbe hinzukommen – vor allem dann, wenn es sich um geschlechtsgebundene handelt. Und werden die Läufe der Küken einmal nicht weidengrün, sondern bleiben gelb oder haben nur einen weidengrünen Hauch, so sind hieran auch bestimmte Gene beteiligt. Sie sind oft auf Einkreuzungen zurückzuführen und können selbst nach Generationen reiner Zucht immer wieder einmal an einzelnen Vertretern durchschlagen. Solche Araucana eignen sich bestens für die Bratröhre.

Im Prinzip stimmen bei den Hühnerrassen Schnabel- und Fußfarbe überein, nicht so bei den Araucana. Denn: Araucana haben keine weidengrünen Schnäbel. Bei ihnen sind die Oberschnäbel dunkel mit schmalen gelblichem Rand, ganz gelb, schwarz oder schwärzlich – je nach Farbschlag.

Von Hennen gelbläufiger Rassen ist bekannt, daß ihre Lauffarbtintensität mit zunehmender



Links hellweidengrüne Läufe bei weizenfarbigen, rechts weidengrüne Läufe bei wildfarbigen Araucana.  
Fotos: v. Lüttwitz



Gelbe Fußsohle bei schwarzoliv Araucanaläufen



Links gelbe (fehlerhafte) Läufe, rechts weidengrüne Läufe der Wildfarbe



Links Läufe von schwarzen, rechts von wildfarbigen Araucana

Legedauer nachläßt. Einher geht bei solchen Hennen ein Verblässen der Schnabelfarbe (und ein Verlust der Gesichtsbüte). Das Aufhellen der Läufe und des Schnabels hat seine Ursache darin, daß die Pigmente, die die gelbe Lauf- und Schnabelfarbe hervorrufen, auch die Dotterfärbung des Eies bewirken. Mit zunehmender Legedauer werden die Farbstoffe, die zur großen Gruppe der Karotinoide gehören, aus Lauf und Schnabel abgezogen. Bei gelben Läufen geht die Farbe dann in einen blassen Ton über.

Bei weidengrünen Läufen geht die Farbe durch den Gelbabzug ins Blaugraue, jedoch bleibt meist eine leicht gelbliche Tönung der Fußsohle, ganz gleich um welchen Farbschlag der Araucana es sich handelt. Bei weißen oder gesperbten Araucana zeigen abgelegte Hennen parallel eine blasse gelbe Schnabelfarbe.

Bei Araucanahennen mit Tendenz zu blaugrauer Lauffarbe wegen Legeleistung darf der Preisrichter natürlich kein „u“ wegen falscher Lauffarbe geben, denn letztlich erhalten ja auch gelbläufige Rassen bei blasser gelber Lauffarbe kein „u“, Sind die Läufe jedoch vom Genetischen her blaugrau bzw. schieferblau (zu erkennen an einer weißen Sohlenfarbe bei gleichzeitiger Gesichtsbüte, um nur ein Beispiel zu nennen), dann hat das „u“ seine Berechtigung.

Ein bewertungsmäßiges Lauffarbenproblem stellten die Zwerg-Araucana in den letzten Jahren dar. Bei ihnen hatte der wildfarbige Farbschlag immer wieder Vertreter mit gelben Läufen. Da die gelbe Lauffarbe genotypisch zur weidengrünen in Abhängigkeit steht, wurden sie im Sinne eines Aufbaus der Zwerg – die bald nach ihrer Anerkennung verschwanden (und schon damals Probleme mit der Lauffarbe hatten) und quasi zum zweiten Mal aufgebaut werden mußten – als akzeptabel befunden.

1,0 Araucana goldhalsig, Nat. Neumünster 86 sgRZ; Carrey-Meyer, Luhnstedt. Foto: Wolters

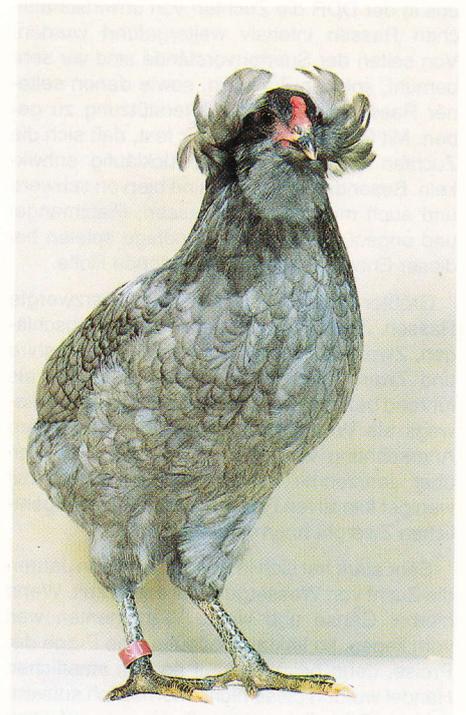


Jetzt, wo eine gewisse Basis vorhanden ist, ging die Note vom „sg“ auf „g“ zurück, und zukünftig werden die Anforderungen noch härter bzw. die Zugeständnisse kleinlicher werden. Letztlich ist aber nur über eine sinnvolle kulante Bewertung bis zu einem bestimmten Grad eine Zuchtförderung möglich – und letzten Endes bewertet der Preisrichter ja auch „entsprechend dem Zuchtstand“.

Dank einer solchen, auf den Zuchtstand abgestimmten Bewertung konnte bei gleichzeitigem Sondervereinsmanagement die Mitgliederzahl von ca. einem Dutzend 1983 auf über 100 gesteigert werden. Dieser Zuwachs schlug sich auch auf die Beschickungszahl nieder, denn letztlich standen auf der 1989er-Hauptsonderschau über 100 Vertreter der vom Sonderverein betreuten Rassen.

Die Lauffarbe der Araucana im einzelnen: Die Wildfarbigen haben mit den Goldhalsigen die markanteste weidengrüne Lauffarbe, was auch für die Silberhalsigen gilt. Bei den Gold-Weizenfarbigen muß die Lauffarbe lediglich hellweidengrün sein, das heißt, das Gelbpigment kommt stärker in den Vordergrund. Die genetische Erklärung für das Hellweidengrün ist detailliert in dem Artikel „Melanine bei Rassenhühnern“ in GB 7/90, Seite 3 bis 5, nachzulesen. Bei den Weißen wird das Laufpigment grünlichgelb gefordert, ist aber zum Teil bereits so prägnant wie bei den Wildfarbigen, Goldhalsigen und Silberhalsigen. Bei Schwarz und Schwarz-Rot heißt die Farbvorgabe schwarzoliv mit gelber Sohle, (wobei unter schwarzoliv der Spielraum von fast schwarz bis weidengrün mit schwarzem Überzug zu verstehen ist), bei Blau und Blau-Rot weidengrün bis schwarzoliv mit gelber Sohle.

Gesperberte Araucana sollen eine grünlichgelbe Lauffarbe bringen. Bei ihnen kann es wegen des Sperberfaktors jedoch zu Problemen kommen. Z. Z. muß man vollauf zufrieden sein,



0,1 Araucana blau, Köln 82 hvHEP; J. Weltberts, Kranenburg 3. Foto: Wolters

wenn bei gelber Lauffarbe schwarze Schuppenreihen eingelagert sind. Reingelbe Läufe genügen nicht für eine Sg-Note. Die Blau-Wildfarbigen, Blau-Goldhalsigen, Blau-Weizenfarbigen und Blau-Roten entsprechen in ihrer Lauffarbe dem jeweiligen Stammmfarbschlag.

Die Lauffarbe der Zwerg-Araucana entspricht im jeweiligen Farbschlag der Großrasse. Zwerg-Araucana sind in Wildfarbig, Goldhalsig, Gold-Weizenfarbig, Schwarz und Schwarz-Rot anerkannt.



1,0 Araucana blau-wildfarbig, Nat. Nürnberg 84 sgE; M. v. Lüttwitz, Fuchstal-Asch. Foto: Proll